

Sächsisches Staatsministerium für Kultus, Dresden
24.11.2014

Potenziale immersiven Sprachenlernens im grenznahen Raum

Henning Wode
Englisches Seminar der Universität Kiel

hb.wode@t-online.de

Zentrale Themen

- Vermittlungsmethode: Immersion
- politische Rahmenbedingungen: EU-Sprachpolitik
- Welche Sprachen und in welcher Abfolge?
Familiensprache: Deutsch
Nachbarsprache: Polnisch/Tschechisch
Weltsprache: Englisch
- Welche Ergebnisse lassen sich erzielen?

Sprachpolitik der EU: 3+-Sprachenformel

Alle Kinder in der EU sollen die Chance haben, im Laufe ihrer Schulzeit mindestens drei Sprachen auf funktional angemessenem, d.h. berufstauglichem Niveau zu lernen.

Niveauanforderungen in Stellenausschreibungen

Von den Bewerberinnen/Bewerbern wird erwartet, dass sie „Englisch verhandlungssicher“ beherrschen (FAZ 27.05.06)

2 Problembereiche

- Frühvermittlung von Fremdsprachen in Kita und Grundschule
- Suche nach leistungsstärkeren Lehrverfahren als herkömmlicher lehrgangs- bzw. lehrerzentrierter stundenweiser Unterricht

Eckpunkte für die Struktur und Funktion von immersiven Kitas

1 Sprache pro Person

Person für die neue Sprache „führt das große Wort“

neue Sprache als Arbeits-/Umgangssprache
möglichst früh beginnen, spätestens ab 3;0

IMMERSION:

Verwendung der neuen - noch nicht gut beherrschten - Sprache nicht als Lehrgegenstand sondern als Unterrichtssprache in den anderen Fächern

IM-Ergebnisse weltweit

Niveau der neuen Sprache: überragend, insbesondere mündlich; erheblich besser als bei lehrgangsorientiertem Unterricht

Muttersprache (L1): keine Beeinträchtigung; sie profitiert

Inhalte der immersiv unterrichteten Fächer: keine Beeinträchtigung; oft etwas besser als bei Gleichaltrigen ohne IM

Kognitive Entwicklung: nicht beeinträchtigt; i.d.R. etwas besser als bei Gleichaltrigen ohne IM

Sozio-kulturelle Identität: nicht beeinträchtigt

Einstellung zu fremden Sprachen/Kulturen: positiv, tolerant

Zentrale Erfolgsfaktoren für IM

INTENSITÄT: Zeitlicher Anteil an der wöchentlichen Unterrichtszeit für IM (z.B. 100%, 70%, 50%)

STRUKTURELLE VIELFALT im Input für die betr. Sprache

DAUER: Anzahl der Jahre, in denen IM-Unterricht für die betr. Sprache erteilt wird

SPRACHLICHE / KULTURELLE SITUATION IN DER FAMILIE: Literalitätsansatz

Grundgedanke in S-H:
Vernetzung von Elementar- und Sekundarbereich

Alter	Sprache	Institution	Methode
0;0	L1	Familie	
3;0 – 6;0	L2	Kita	IM
6;0 - 10;0	L2	Grundschule	IM
10;0 - ...	L3	SEK I-II	BU

Projekt 1: SEK I-II ab ca. 1990

Projekt 2: Frühvermittlung ab Kita 1995/6

Erprobung von englischer Frühimmersion in S-H

- Beginn 1995/6
- Verbund von AWO-KITA Altenholz und Claus-Rixen-Grundschule Altenholz
- Eintrittsalter der Kinder 3;0
- Vermittlungsmethode: Immersion
- 4 Jahrgänge à 1-2 Klassen zu jeweils 18-23 Kinder
- Sprachstandserhebung jeweils zum Ende von Kl. 1-4
- Testinstrumente:
 - **L2-Entwicklung:** *Frog, where are you?* (Mayer 1969). Jeweils 1.-4. Klasse
 - **L2-Niveau:** *Cambridge Young Learners English (CYLE)*. Ende 4. Kl.
 - **L1-Deutsch:** *HAMLET 3-4 (Hamburger Lesetest)* (Lehmann et al. 1997). Ende 4. Kl.

Was leistet Früh-IM im deutschen Bildungssystem?

L2-Niveau:

Cambridge Young Learners English (CYLE):

Weltspitze

L1-Niveau:

HAMLET (Hamburger Lesetest): Keine Defizite, i.d.R. besser als nur muttersprachlich unterrichtete Kinder

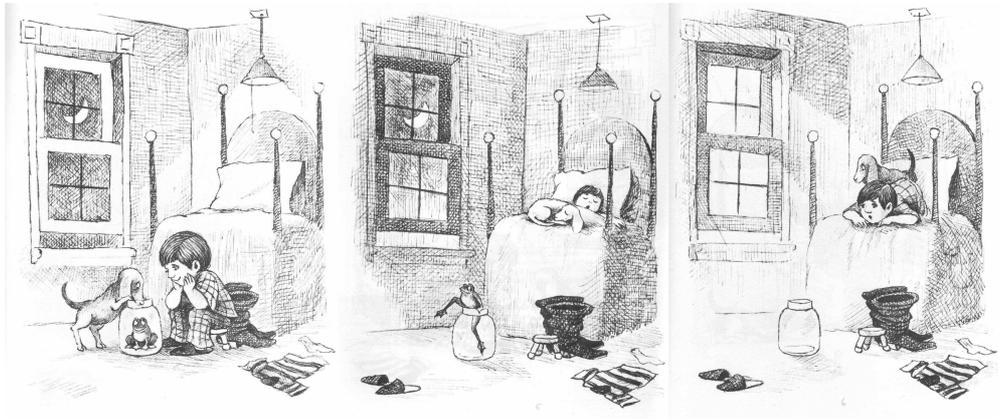
Inhalte der immersiv unterrichteten Fächer:

keine Defizite, oft etwas besser als nur auf Deutsch unterrichtete

Einstellung zu fremden Sprachen und Kulturen:

positiv, tolerant

Froschgeschichte Bild 1 – 3 (Mayer 1969)



Vollverbformen nach Flexionskategorien

Kl.	V-ing	V-s	V-ed	V-en	V-o
1					
2					
3					
4					

HINWEIS

An dieser Stelle wurden im Vortrag vier kurze Videoclips desselben Kindes gezeigt, wie es die obigen ersten drei Bilder der Bildergeschichte *Frog, where are you?* (Mayer 1969) beschreibt. Diesen Test machen die Kinder am Ende jedes Schuljahres. Die jeweilige Erzählung wird aufgezeichnet und anschließend verschriftet. Auf diese Weise ergibt sich eine überaus detaillierte Dokumentation, wie sich das Englisch des betr. Kindes von Jahr zu Jahr verändert und damit entwickelt. Aus rechtlichen Gründen kann an dieser Stelle nur der verschriftete Text der Videos zur Verfügung gestellt werden.

Textproben aus dem Immersionsunterricht an der Claus-Rixen-Schule, Altenholz/Kiel: Froschgeschichte Bild 1-3 Zeichenerklärung

8 anonymisiertes Kind
IE Interviewerin
L Lehrkraft
/ Kind korrigiert sich selbst
xxx unverständlich
Vollverben sind fett gedruckt

Ende 1. Klasse:
Beginn der Bildergeschichte *Frog, where are you?*

8 There is a dog and a boy and the d/ dog **looking** in a glass, and in the glass **sitting** a frog and the moon **shining**.

IE Mhm, xxx.

8 And then the boy are **sleeping** and the dog **sleeping**.
And then the boy **looking** in the glass and the frog is/
is not there.

Ende 2. Klasse

8 There was a boy and he **has** a frog in a glass, and he **look** at the frog, he **love** the frog, and the dog **look** at the frog. And then the boy **goes** into bed and **sleep** and the frog **goes** out, out of the glass and **go** in his home, and the dog **sleep** by the boy and the b/ next morning the frog is away and the boy **look** at the glass and the boy is a/ and the frog is away. The dog **look** at the f/ **look** at the/ at the glass but the frog is not there.

Ende 3. Klasse

8 Ehm one night a little boy ehm has **caught** a little frog and **put** him in a glass, and # ehm then he **took** the glass and **bring** it in his bedroom, and then he **looks** at the frog, and the frog **thinks** when the little boy **sleeps**: „I **go** out in the forest to my family,“ and ehm the light is on and the little dog ehm **looks** in the glass exactly on the frog.

IE Mhm.

8 And when the frog ehm **go** out of the glass in the night, the little dog and the little boy are **sleeping**, and ehm the moon is **shining** in the window, and all is **standing** around and is dark. And when the day **comes** and the ehm sun **shines** on the glass and the little boy ehm **wakes** up and the dog as well, ehm the glass was empty because the frog ehm in the night **go** ehm

Ende 4. Klasse:

Spontaner Beitrag aus einer Stunde über die Wikinger

L And why would you like to go the Viking museum?

8 Ehm I would go to the Vi/ Viking museum because ehm you can see many things about them and you ehm/ there ehm they show you how they lived and

L Mhm.

8 (lässt sich nicht unterbrechen)
everything about Haithabu, and

L (fragt dazwischen)

Yes. Now, what was Haithabu?

8 Haithabu was the city ehm where the Vikings lived.

L Yeah.

8 They built up many ehm trading places. And Haithabu/
Haithabu was one of the trading places.

Zum Umgang mit Fehlern

ehm one night a little boy # ehm has **CATCHED** a
/ the frog and put him in his glass

(3. Kl. Anfang des Interviews)

kurze Pause
/ Selbstkorrektur
ehm Häsitation

catch + -ed

**Entwicklungsspezifische
Fehler aus dem
L1-Erwerb des
Deutschen
und dem L2-Erwerb
des Englischen bei IM**

L1-Deutsch		IM-L2-Englisch	
		Fehler	statt
er gibt	gibt	he comes	he comes
er rufte	rief	he wents	he goes
wir schläfen	schlafen	he shaked	he shook
geschwimmt	geschwommen	he ranned	he ran
er kommt	kam	he catched	he caught
		he go	he goes
		he wake up	he woke up
		he gettings	he gets
		he shouteds	he shouts
		rufing	
		spieling	

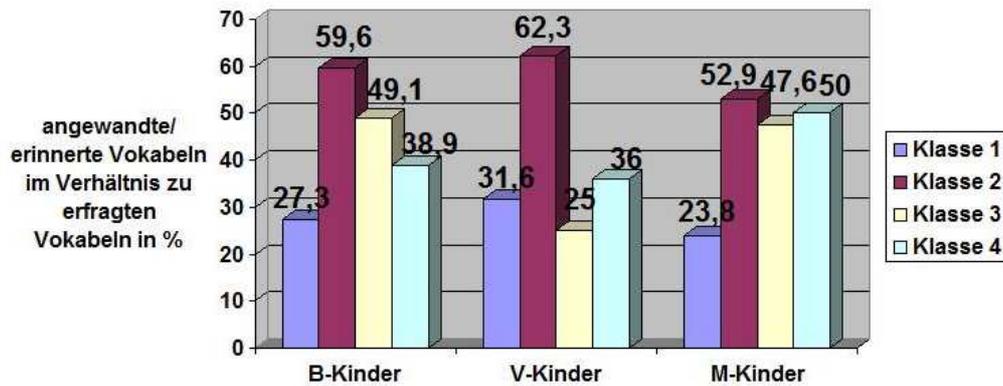
fast mapping:

Wie viel Zeit braucht es, um ein neues Wort zu lernen?

In der A-Version erfragte und in der B-Version erinnerte Wörter und Ausdrücke. CRS 1. Jahrgang, Ende 1. Klasse. B, V, M = Englischvorkenntnisse des Kindes. + = Wort wird in der B-Version verwendet, - = nicht verwendet. Falls stattdessen ein anderes semantisch in etwa passendes Wort gebraucht wurde, ist es hinzugefügt

Kind u. Engl.kenntn.	Erfragtes Wort/Ausdruck	B-Version
B1	surprised	-
	climb	-
	antlers	-
	deer	-
B2	climb	-
	looking for	+
	climb	-
	beehive	-
	find	+
	climb	-
	owl	- bird
	fly	-
	climb	-
	deer	+
etc.		

Anteil der im B-Test erinnerten Wörter der im A-Test erfragten nach
B, V, M in Prozent der in der A-Version erfragten Wörter.
1. Jahrgang, 1.-4. Klasse



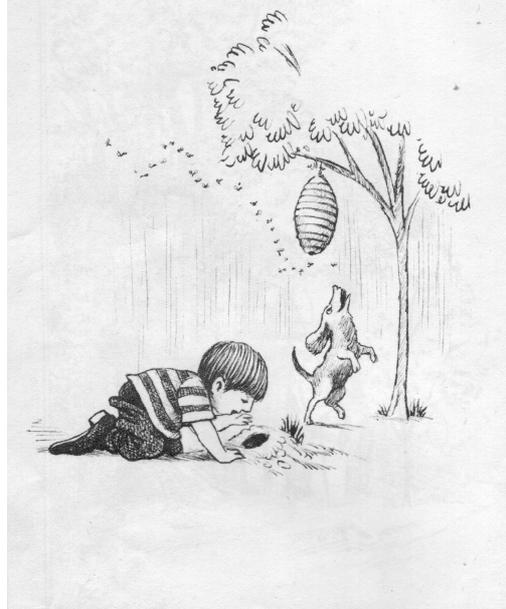
Wortbildung:
Ist das Englisch?
Was bedeuten diese Komposita?

bee home

bee nest

bee house

Froschgeschichte: Bienenkorb



IM-Komposita für *Bienenstock / beehive* und *Froschfamilie / family of frogs* (CRS 1. Jahrgang Kl. 1-4)

Bienenkorb / beehive

bee wik, beehive, bee nest, bee hawk, *Bienen* hive,
bee house(*Haus*), *Bienen* nest (*Nest*), bee homes.
wasp nest, *Bienen* hole, bee hide, bee hutch

Froschfamilie / family of frogs

frog babies, baby frogs, frog children, frog kids, frog family,
babies frogs, children frogs, frog mother, frogs babies, lady
frog, frog parent, frog woman, frog lady

Sonstige

window bench, dog kiss, stunk hole

**Wortbildung:
Regelgesteuertes Generieren neuer Wörter**

ex-admiral, -husband, -fiancé, -president, -wife, -taxi driver ...

* ex-before, -outside, -in ...

* ex-go, -dream, -fight, -develop ...

* ex-nice, -fearful, -beautiful, -charming, -cold ...

* ex-bull, -tom cat, -bus, -rocket ...

Struktur: ex + N

N = gesellschaftlich verliehener Status

Komposita als Wortbildung

bee	home
frog	family
tree	trunk
beaver	hole
bee	stickes
frog	glass

N1 + N2

N1 = Unterklasse von N2

Lernbarkeit

girlfriend	?? Mädchenfreund
bedroom	?? Bettzimmer
boyfriend	?? Jungenfreund
barn owl	?? Scheuneneule
window bench	?? Fenster(sitz)bank

<p>Komposita 1. Jahrgang CRS, 1. Kl. nach Kind und Testversionen A und B. (s) = im Singular und Plural belegt. B, V, M vor der Nr. des Kindes = Englisch- kenntnisse bei Einschulung; die Zahl nach dem Kompositum = Anzahl der Token. Ty = Types, To = Token. Bei phonologischer Variation einer der Konstituenten werden die Varianten zusammengefasst</p>	Kl	A-Version		B-Version		A + B		
	Kind	Wort	Kind	Wort				
	1	B1	frog babies	B1	baby frogs			
		B2	-	B2	-			
		M3	-	M3	tree stem			
		M4	-	M4	-			
		V5	-	V5	-			
		B6	-	B6	bee hawk			
		M7	baby frog(s) 3	M7	baby frog(s) 3			
		M8	-	M8	frog children			
	M9	bee wik	M9	wee running				
	M10	-	M10	-				
	V11	beehive tree stem 5	V11	tree stem 11				
	B12	-	B12	-				
	B13	-	B13	-				
	B14	-	B14	-				
	B15	-	B15	-				
	B16	-	B16	-				
	B17	bee nest	B17	bee nest				
	V18	-	V18	outgo				
	ges.	Ty 6	To 12		Ty 8	To 21	Ty 10	To 33
	Mittel pro Kind	0,33	0,66		0,44	1,16	0,55	1,83

**Komposita 1.
Jahrgang CRS, 4.
Klasse nach Kind
und Testversionen
A und B.**

Klassenstufe	A-Version		B-Version		A + B	
	Kind	Wort	Kind	Wort		
Kl. 4	B1	barn owl baby frogs	B1	barn owl		
	B2	mouse hole	B2	mouse hole		
	M3	hamster hole	M3	dog kiss bee hide (hive)2		
	M4	-	M4	frog woman		
	V5	frog family	V5	pet frog frog lady frog family		
	B6	bee have 2 tree hole 2	B6	-		
	M7	-	M7	baby frogs		
	M8	bedroom window-sill earth hole 2	M8	bedroom 2 window silk (sill) earth hole bee lutch 2		
	M10	beehive 3	M10	beehive 3 girlfriend baby frog		
	V11	mouse hole bee have	V11	mouse hole		
	B12	window-sill	B12	window-sill frog family 2		
	B13	window-silk (sill) window-sill baby frog(s) 2	B13	window-sill 2 frog baby(s) 2		
	B14	window-silt (sill)	B14	window-silt (sill)		
	B15	bedtime	B15	bedtime tree hole		
	B16	bedroom glass jar 3 frog babies frog mother	B16	glass jar 4 frog babies 2		
	B17	tree hole 2 frog children 2	B17	window-sill bee house 4 bee stucks 2		
	V18	Biber hole bee stick 2 frog family	V18	moon light skunk hole owl hole		
	ges.	Ty 18	To 39	Ty 23	To 48	Ty 29
Mittel pro Kind	1,05	2,29	1,55	2,82	1,70	5,11

Akzeptanz von IM-Komposita durch erwachsene L1-Sprecher des Englischen aus den USA, GB, Australien und Südafrika (nach Lossin 2009)

I. Eindeutig *native-like*

pet frog, glass jar, waterfall, girlfriend, boyfriend, barn owl, mouse hole, headache, bedroom, moon light, window-sill, beehive, bedtime, wasp nest

II. Eindeutig *unintelligible*

frog glass, outgo, *Bienen* hole, *Bienennest*, *Bienen* hive, stunk hole, window-silf, window-sild, window-silk, window-silt, window bench, bee wick, wee running, bee stick, bee stickes, bee stucks, bee stock, bee have, bee hide

III. Unsicher, ob *native-like*

(a) frog noise, skunk hole, frog family, earth hole, dog kiss, tree hole, owl hole, hamster hole

(b) baby frog, lady frog, tree stem, bee nest

Wo kann man sich weiter informieren?

Homepage des FMKS – Verein zur Förderung
von Mehrsprachigkeit an Kindertagesstätten und
Schulen

www.fmks.eu

Wode, H. 2009. Frühes Fremdsprachenlernen in
bilingualen Kindergärten und Grundschulen.
Braunschweig: Westermann

MERKE:

All das können Kinder von Natur aus. Sie verfügen über die erforderlichen Fähigkeiten. Wie man Sprachen lernt, brauchen wir Ihnen nicht erst beizubringen. Aber wir stehen in ihrer Pflicht, dafür zu sorgen, dass sie auch die Chance erhalten, dies unter Beweis stellen zu können. Helfen Sie mit, indem Sie Letzteres von unseren Bildungsinstitutionen und den für sie Verantwortlichen unbeirrt einfordern!

Vielen Dank !